

STEUERHINTERZIEHUNG VERMEIDEN

## Motorentuning muss eingetragen werden

Auto-Tuning ist beliebt - doch nicht jedem sind die möglichen Konsequenzen bekannt. Wer eine Steigerung der Motorenleistung nicht in die Papiere einträgt, riskiert mehr als nur die Zulassung.



Motorentuning ist für viele Autofans Ehrensache - der Spaß kann jedoch teuer werden, wenn die Veränderungen nicht in den Fahrzeugpapieren stehen.

(Foto: DPA)

Wer sein Auto tunt und diese Leistungssteigerung nicht in die Papiere einträgt, riskiert nicht nur die Zulassung - sondern hinterzieht auch Steuern, so Steuerrechtler Frank Häcker aus Aschaffenburg. Seit 2009 wird zur Berechnung der Kfz-Steuer der CO2-Wert hinzugezogen - der Wert ändert sich durch Motortuning, und folglich ändert sich auch die Steuer.

Laut Häcker spielt es dabei keine Rolle, ob der CO2-Wert vorsätzlich oder fahrlässig den Behörden verschwiegen wird. Nach gängiger Praxis müssten betreffende Autofahrer jedoch höchstens mit einer Nachzahlung der Steuer rechnen, schränkte Häcker ein. Die Zeitschrift "Auto Bild" weist darauf hin, dass durch Chip-Tuning immense Schäden am Auto entstehen können.

Beispielsweise kann das Verdichterrad durch eine zu hohe Drehzahl zerstört werden. Auch kann die beim Chip-Tuning oft benötigte Zusatzmenge an Sprit dazu führen, dass der Kolbenrand schmilzt oder der Motorblock zwischen den Zylindern aufreißt.

Anzeige



